



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die stickstoffreichen Mineralquellen auf der Insel zu Paderborn

Evers, F. A.

Paderborn, 1855

Die Badeanstalten auf der Insel

urn:nbn:de:hbz:466:1-8648

Die Badeanstalten auf der Insel.

A. Das kalte Bad (Piscine).

Das kalte Bad, ein umwandetes von Grund auf gemauertes Bassin, 70 Fuss lang und 40 Fuss breit ist für Schwimmer und Nichtschwimmer eingerichtet. In demselben kommen die Quellen mit einer konstanten Temperatur von $14\frac{1}{2}$ °R. zu Tage und von diesen allein wird das Bassin gespeist. Mit allen Bequemlichkeiten versehen, entspricht es jeder billigen Anforderung und wird ihm von Allen, insbesondere von den Fremden, als einzig in seiner Art die ihm gebührende Anerkennung gezollt. Die Damen baden darin von Morgens 8—10 Uhr, die übrige Zeit ist für die Herrn bestimmt. — Ein Komitee, bestehend aus den Herren: Apotheker Cramer, dem bauführenden Geometer Dullo, Kaufmann Ferrari, Appell.-Ger.-Rath Hagens, Gastwirth Löffelmann und Kaufm. Sprückmann, hat mir bei der schwierigen Ausführung dieses Bades, welches 2500 Thlr. kostete, hülffreich zur Seite gestanden und mir die Gründung desselben ermöglicht. Diese Herren haben sich in den Annalen der Stadt Paderborn verewigt, und mich zu stetem Danke verpflichtet. Die früher bei dem Baden im Freien häufig vorgekommenen Unglücksfälle gehören jetzt, seit der Gründung meiner unter steter Aufsicht stehenden Bade- und Schwimmanstalt, für Paderborn zu den Seltenheiten und kommen nur noch hinwieder in den Flüssen vor.

B. Das warme Bad.

Diese Anstalt habe ich den an sie gestellten Anforderungen gemäss und dem Bedürfnisse entsprechend

eingi
Sanc
sind
sich
Bei
men
grös
Dan
klei
wod
wie
dem
bad
es
find
Fre
züg
miss
glei
allg
zur
nich
war
es
nun
und
das
ten
her
und
rüh

ingerichtet. Sämmtliche Badewannen sind von feinem Sandstein, jede aus Einem Stück. Die Badezimmer sind geräumig und frei von dumpfiger Luft, welche sich oft in den Zimmern der Badeanstalten vorfindet.

Bei Anlage dieser Anstalt ist darauf Bedacht genommen, dass dieselbe bei grösserem Zuspruch leicht vergrössert werden kann.

C. Das russische Dampfbad.

Das mit dem Warmbade verbundene russische Dampfbad hat durch den Anbau eines zweiten Auskleidezimmers eine wesentliche Verbesserung erhalten, wodurch den Anforderungen der Kurgäste mehr als wie es seither geschehen konnte, entsprochen wird. Bei dem Bau dieses Bades hat mich, da ich nie ein Dampfbad gesehen, meine eigene Idee geleitet. Ich erkenne es an, dass es einer fernern Vervollkommnung bedarf, finde mich aber schon durch das Geständniss aller Fremden, die es benutzt haben, belohnt, dass es Vorzüge haben soll, die anderswo in Dampfbädern vermisst werden. — Durch die Herrichtung dieses Bades gleichsam gegen den Strom ankämpfend, da theils die allgemeine Furcht vor dem Gebrauch dieses Bades zurückschreckte, theils mehrere Aerzte, wenn gerade nicht dagegen, doch auch nicht dafür gestimmt waren, war ich schon im Begriff es eingehen zu lassen, weil es anfänglich so wenig benutzt wurde. — Es hat sich nun aber Bahn gebrochen, die Furcht ist überwunden und die vielen Kurgäste, die im verflossenen Jahre das Bad gegen hartnäckige, alle Heilmittel verspottende Uebel gebraucht haben, sind zum grössten Theil hergestellt in die Arme der Ihrigen zurückgekehrt und wissen seine Heilwirkungen nicht genug zu rühmen. Nach der Ueberzeugung mehrerer Aerzte

soll eine besondere Wirkung dieses Bades dem Stickungse
 gase beizumessen sein, da fast bei Jedem und häufig mensc
 schon nach den ersten Bädern ein Ausschlag auf dem mung
 Körper sich zeigte, dem gewöhnlich dann bald die erhöh
 Genesung folgte. Denn li'
 schäd d

Die Wirkung des kalten Bades auf den menschen
 menschlichen Körper und das richtige Verhalten vor, während und nach
 diesem Bade.

Unter den allgemeinen Vorsichtsmassregeln bei dem Baden im Freien muss zunächst eingeschärft werden, dass man nicht mit einer durch starke Bewegung hervorgebrachten Erhitzung in das Bad gehe, ebensowenig mit fröstelndem Körper, noch auch nach einer kurz vorher eingenommenen starken Mahlzeit.—

Am heilsamsten ist das Bad bei starker Erwärmung des Körpers, wenn dieselbe in ruhigem Zustande durch warme Bekleidung, oder durch Sonnenhitze, oder durch mässige Bewegung hervorgebracht wird. Wenn durch Gehen in heissen Sommertagen das Blut in Wallung gerathen ist, so ruhe man in voller Bekleidung so lange aus, bevor man in's Bad geht, bis der Körper zur normalen Wärme herabgestimmt ist. Die sonst allgemeine Baderegel, dass man sich vor dem Hineingehen in's Bad allmählig entkleide und abkühle, ist eine verderbliche Vorschrift, sie ist das sicherste Mittel, sich zu erkälten und dem Bade seine wohlthuende und erquickende Eigenschaft zu entziehen, wo hingegen Erkältung unmöglich ist, wenn man mit warmem oder erhitztem Körper in das kälteste Wasser geht, und nur einige Sekunden darin verweilt. Unmöglich ist die Erkältung aus dem Grunde, weil die zersetzende und dadurch reizende Kraft des Wassers